

JAHRESABSCHLUSS DER INTERCELL AG ZUM 31. DEZEMBER 2008

01 //*.// **INHALT**

02	// I //	FINANZEN	Bilanz
04			Gewinn- und Verlustrechnung
05	// II //	ANHANG	Allgemeine Grundsätze
05			Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
07			Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
12			Sonstige Angaben
16			Entwicklung des Anlagevermögens
18	// III //	LAGEBERICHT	Bericht über den operativen Geschäftsverlauf
23			Finanzübersicht
24			Risikoberichterstattung
26			Angaben gemäß § 243a UGB
27			Operativer und strategischer Ausblick
29	// IV //	BESTÄTIGUNGSVERMERK	

///I/// BILANZ

	31.12.2008	31.12.2007
Aktiva	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	345.525,27	305
2. Umgründungsmehrwert	6.092.298,70	6.092
	6.437.823,97	6.397
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	138.078,51	258
2. technische Anlagen und Maschinen	2.340.354,18	2.253
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.254,62	555
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	896.356,72	671
	3.871.044,03	3.737
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	135.057.822,39	6.848
	145.366.690,39	16.982
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	61.052,74	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.120.884,32	2.842
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.832.845,80	1.394
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.715.131,11	4.740
	43.668.861,23	8.976
III. Wertpapiere und Anteile		
1. eigene Anteile	590.142,13	631
2. sonstige Wertpapiere	160.054.499,79	127.438
	160.644.641,92	128.069
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	24.050.934,25	157.773
	228.425.490,14	294.818
C. Rechnungsabgrenzungsposten	290.105,72	199
	374.082.286,25	311.999

///I/// BILANZ

	31.12.2008	31.12.2007
Passiva	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	47.234.603,00	45.522
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	304.387.546,76	258.763
2. nicht gebundene	40.003.942,20	43.257
	344.391.488,96	302.020
III. Optionsrücklage	8.910.012,14	0
IV. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	12.184,20	12
V. Rücklage für eigene Anteile	590.141,51	631
VI. Bilanzverlust, davon Verlustvortrag EUR 92.118.813,38 (Vorjahr: Verlustvortrag TEUR 95.812)	-86.630.074,95	-92.119
	314.508.354,86	256.066
B. Forschungszuschüsse	2.228.336,33	3.479
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	803.709,53	629
2. sonstige Rückstellungen	6.402.145,33	6.653
	7.205.854,86	7.282
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	614.000,00	983
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.581.505,25	2.573
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 356.862,06 (Vorjahr: TEUR 199), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 265.287,05 (Vorjahr: TEUR 202)	2.150.525,95	2.070
	7.346.031,20	5.626
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42.793.709,00	39.546
	374.082.286,25	311.999
Haftungsverhältnisse	76.696,67	3.458

///I/// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2008 EUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	50.978.504,89	47.243
2. sonstige betriebliche Erträge übrige	18.123.529,77	10.243
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-2.959.977,26	-2.326
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.092.633,68	-18.686
	-18.052.610,94	-21.012
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-15.605.325,88	-10.134
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-431.605,07	-492
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozial- abgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.824.271,57	-3.705
d) sonstige Sozialaufwendungen	-445.208,65	-319
	-19.306.411,17	-14.650
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-1.601.015,33	-1.026
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-673.118,31	0
b) übrige	-26.750.155,51	-17.642
	-27.423.273,82	-17.642
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	2.718.723,40	3.156
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	36
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 870.772,67 (Vorjahr: TEUR 473)	9.266.281,97	1.750
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanz- anlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	997.459,47	416
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon Abschreibungen EUR 6.688.116,23 (Vorjahr: TEUR 1.712)	-7.257.172,85	-1.712
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-261.434,66	-119
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	2.745.133,93	371
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.463.857,33	3.527
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.000,00	-30
16. Jahresüberschuss	5.447.857,33	3.497
17. Zuweisung zur Rücklage für eigene Anteile	40.881,10	196
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-92.118.813,38	-95.812
19. Bilanzverlust	-86.630.074,95	-92.119

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**2.1 Anlagevermögen****2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden pro rata temporis vorgenommen.

Die Software wurde über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt abgeschrieben.

2.1.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 400,00 wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Nutzungsdauern pro Anlagenklasse:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5	Jahre
Bauliche Investitionen	10	Jahre
Labor- und Büroausstattung	4 – 10	Jahre
EDV-Hardware	3 – 4	Jahre

2.1.3 Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

2.2.2 Wertpapiere und Anteile

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.2.3 Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

2.3.1 Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Sämtliche Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnisse nicht dem BMVG unterlagen, sind im Laufe des Jahres 2003 in die betriebliche Mitarbeitervorsorge nach § 47 BMVG übergetreten. Lediglich für die 4 Vorstände ist eine Rückstellung gemäß vertraglicher Abfertigungsansprüche dotiert worden. Diese Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

2.3.2 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

2.4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2.5 Änderungen von Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**3.1 Erläuterungen zur Bilanz****3.1.1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel als Beilage zum Anhang dargestellt.

Der Gesamtbetrag der geringwertigen Vermögensgegenstände beträgt im Berichtsjahr EUR 488.035,36.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

zum 31. Dezember 2008	Buchwert in EUR	Höhe des Anteils	Währung	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Intercell NC, Inc., Mooreville, NC, USA	1,02	100 %	USD	9.349,00	-54.076,08
Intercell USA, Inc., Gaithersburg, MA, USA	125.014.593,83	100 %	USD	183.236.620,71	-10.546.775,06
Intercell Biomedical Ltd., Livingston, UK	3.984.727,54	100 %	GBP	4.188.802,19	-546.685,47
Pelias Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich	6.058.500,00	100 %	EUR	6.046.914,66	-2.411,35
Summe	135.057.822,39				

zum 31. Dezember 2007	Buchwert in EUR	Höhe des Anteils	Währung	Höhe des Eigenkapitals	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Intercell USA, Inc., Mooreville, NC, USA	1,02	100 %	USD	63.425,08	15.853,69
Intercell Biomedical Ltd., Livingston, UK	3.789.567,54	100 %	GBP	4.735.487,66	1.063.109,10
Pelias Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich	3.058.500,00	100 %	EUR	49.326,01	-3.924,68
Summe	6.848.068,56				

Im August 2008 schloss die Gesellschaft die Akquisition der Iomai Corporation ("Iomai") ab. Nach dem Kauf wurde die Iomai Corporation in Intercell USA, Inc. umbenannt. Die Akquisition erfolgte gegen Sacheinlage und Ausgabe von 1.442.819 neuen Intercell-Aktien gegen etwa 40,4 Prozent der bei Abschluss ausstehenden Iomai-Aktien, eine Barabfindung von etwa USD 115,6 Millionen (EUR 74,2 Millionen) an die Inhaber der übrigen ausstehenden Iomai-Aktien und Optionszertifikate sowie bestimmter Mitarbeiteroptionen.

Die neuen Aktien wurden zum Ausgabepreis von EUR 31,11 pro Aktie emittiert, d.h. zu einem beizulegenden Zeitwert von EUR 44,9 Millionen, und entsprechen etwa 3,1 Prozent des ausstehenden Intercell-Grundkapitals nach der Akquisition. Außerdem hat die Gesellschaft 2.089.766 Iomai-Aktienoptionen durch 282.342 Intercell-Aktienoptionen ersetzt.

Finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen resultieren aus den diversen Gebäudemieten für Büro- und Laborräumlichkeiten und Leasingverträgen für Kfz- und Geräteleasing.

	zum 31. Dezember 2008		zum 31. Dezember 2007	
	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Verpflichtung aus Mietverträgen	287.000	1.143.000	1.972	9.155
Verpflichtung aus Leasingverträgen	2.192.000	10.469.000	34	70
	2.479.000	11.612.000	2.006	9.225

3.1.2 Umlaufvermögen

3.1.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.120.884,32	10.120.884,32	0,00	2.842.119,40
Forderungen gegenüber ver- bundenen Unternehmen	20.832.845,80	2.917.463,31	17.915.382,49	1.394.320,25
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.715.131,11	2.631.663,28	10.083.467,83	4.739.530,20
	43.668.861,23	15.670.010,91	27.998.850,32	8.975.969,85

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen zur Gänze Erträge aus Forschungsk Kooperationen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zur Gänze sonstige Forderungen.

3.1.2.2 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus Investmentfonds (geldmarktnahe Fonds, ABS-Fonds), Staatsanleihen und variabel verzinsten Schuldverschreibungen (Floating Rate Notes).

3.1.3 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2008 EUR 47.234.603,00 und ist zur Gänze einbezahlt. Es ist in 47.234.603 nennbetragslose, auf Inhaber lautende Stammaktien zerteilt, womit auf jede Stückaktie ein rechnerischer Betrag von EUR 1,00 des Grundkapitals entfällt.

Zum 31.12.2007 betrug das Grundkapital EUR 45.521.707,00. Im Juli 2008 wurde das Grundkapital im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen durch Ausgabe von 242.730 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital um EUR 242.730,00 erhöht. Im August 2008 erwarb die Gesellschaft gegen Ausgabe von 1.442.819 neuen Intercell-Aktien rund 40,4 Prozent der bei Abschluss ausstehenden Aktien der Iomai Corporation. Im Rahmen der Ausübung von Optionen im Dezember 2008 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 27.347 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital um EUR 27.347,00 erhöht.

Bedingtes Kapital

Durch Vorstandsbeschluss vom 4. Dezember 2008 und Aufsichtsratsbeschluss vom 19. Dezember 2008 wurde genehmigtes bedingtes Kapital nach § 159 Abs. 3 AktG in Höhe von EUR 860.000,00 zur Ausgabe von 860.000 weiteren Aktienoptionen in bedingtes Kapital umgewandelt. Das bedingte Kapital nach § 159 ff. AktG unter Berücksichtigung dieses Beschlusses beträgt EUR 3.286.398,00 und sieht die Ausgabe von 3.286.398 nennbetragslosen Stückaktien vor. Die bedingte Kapitalerhöhung wird insoweit durchgeführt, als Inhaber der auf der Grundlage der Mitarbeiter-Aktienoptionspläne ausgegebenen Aktienoptionen von dem ihnen gewährten Optionsrecht Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen 270.077 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital gezeichnet und ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft weiters gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 15.000.000,00 durch Ausgabe von 15.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Gläubiger von zukünftig ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von einem Umtausch oder Bezugsrecht Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 15. Juni 2012, einmal oder in mehreren Tranchen gegen Bar- oder Sacheinlage und unter gänzlichem oder teilweisem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien der Kategorie Stammaktien zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde im September 2007 im Rahmen der Ausgabe von 4.800.000 Aktien und im August 2008 im Rahmen der Ausgabe von weiteren 1.442.819 Aktien Gebrauch gemacht. In der Hauptversammlung vom 13. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 13. Juni 2013, einmal oder in mehreren Tranchen gegen Bar- oder Sacheinlage und unter gänzlichem oder teilweise Ausschluss des Bezugsrechts der

Aktionäre um bis zu EUR 15.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien der Kategorie Stammaktien zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher nicht Gebrauch gemacht. Somit beträgt das insgesamt zur Verfügung stehende genehmigte Kapital zum 31.12.2008 EUR 17.674.546,00.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält 360.889 eigene Aktien, auf die ein rechnerischer Betrag von EUR 360.889,00 am Grundkapital entfällt, was einem Anteil am Grundkapital von 0,76 % entspricht. Der Grund des Erwerbs eigener Aktien liegt im Rückkauf von Aktien in den Jahren 2000 bis 2003, die im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben wurden, zum anderen wurden aufgrund von Verträgen zwischen den Gesellschaftern in den Jahren 2003 und 2004 Aktien unentgeltlich zurück an die Gesellschaft übertragen. Die eigenen Aktien sind zur Ausgabe im Rahmen der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter, Vorstände und Aufsichtsräte vorgesehen.

Angaben zu Erwerb und Veräußerung von eigenen Aktien im Geschäftsjahr:

	Anzahl Aktien	Betrag am Grundkapital (EUR)	Anteil am Grundkapital	Veräußerungspreis (EUR)
Stand am 1.1.2008	385.889	385.889,00	0,85 %	-
Ausgabe im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen	-25.000	-25.000,00		189.050,00
Stand am 31.12.2008	360.889	360.889,00	0,76 %	-

Der Gesamtbestand von 360.889 Stück eigenen Aktien ist mit EUR 590.142,13 in der Bilanz ausgewiesen. Auf sie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 360.889,00 am Grundkapital.

3.1.4 Rückstellungen

Zusammensetzung:

	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
Abfertigungen	803.709,53	628.680,94
Urlaube	794.664,00	499.298,00
Mitarbeiter-Boni	2.444.223,40	2.859.778,74
Gesellschaftssteuer	1.452.000,00	1.488.161,35
Aufsichtsratsvergütungen	184.375,00	84.375,00
Jahresabschlussprüfung	60.000,00	70.000,00
Material und Leistungen für F&E	688.782,68	801.269,87
übrige	778.100,25	850.521,27
	7.205.854,86	7.282.085,17

3.1.5 Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2008 EUR	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von einem bis 5 Jahren EUR	Restlaufzeit von über 5 Jahren EUR	31. Dezember 2007 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	614.000,00	0,00	614.000,00	0,00	982.659,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.581.505,25	4.581.505,25	0,00	0,00	2.573.226,62
Sonstige Verbindlichkeiten	2.150.525,95	976.138,65	1.174.387,30	0,00	2.069.712,77
	7.346.031,20	5.557.643,90	1.788.387,30	0,00	5.625.598,63

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 622.149,11 an Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.1.6 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:

	1. Jänner 2008 EUR	Zugang EUR	Verwendung EUR	31. Dezember 2008 EUR
Noch nicht realisierter Umsatz	39.546.422,53	40.000.000,00	36.752.713,53	42.793.709,00

Die Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzung auf EUR 42.793.709,00 ist auf noch nicht realisierte Umsätze im Zusammenhang mit der strategischen Partnerschaft mit der Novartis Pharma AG zurückzuführen.

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 50.979 stammen zum Großteil aus Lizenzabkommen (TEUR 50.152) und zum anderen Teil aus der Lieferung von Forschungsmaterial (TEUR 827) (VJ: TEUR 47.243 aus Lizenzabkommen).

4. SONSTIGE ANGABEN**4.1 Haftungsverhältnisse**

	zum 31. Dezember 2008 EUR	zum 31. Dezember 2007 TEUR
Bankgarantien	76.696,67	3.458

4.2 Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft**4.2.1 Arbeitnehmer**

Zum Bilanzstichtag waren 215 Angestellte und 7 Arbeiter beschäftigt (2007: 174 Angestellte und 2 Arbeiter). Im Jahresdurchschnitt waren 192 Angestellte und 4 Arbeiter beschäftigt (2007: 157 Angestellte und 3 Arbeiter).

// II // ANHANG

4.2.2 Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr waren Dr. Gerd Zettlmeissl, Univ.-Prof. Dr. Alexander von Gabain, Mag. Dr. Werner Lanthaler sowie Thomas Lingelbach als kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder tätig.

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats tätig:

- Michel Gréco (Vorsitzender)
- Prof. DDr. Ernst-Günter Afting (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Dr. David Ebsworth
- Mustapha Leavenworth Bakali
- Hans Wigzell
- James R. Sulat

4.2.3 Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr EUR 2.520.826,32 (2007: TEUR 2.788).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von EUR 306.074,48 (2007: TEUR 202) ausbezahlt.

4.2.4 Gewährte Vorschüsse und Kredite

Zum 31.12.2008 sind keine Vorschüsse und Kredite offen. (2007: Von einem Mitglied des Vorstandes war ein unverzinslicher Kredit über insgesamt TEUR 247 offen.)

4.2.5 Optionen

Die Anzahl der den Organen und Arbeitnehmern der Gesellschaft eingeräumten Aktienoptionen sowie der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Im Geschäftsjahr neu eingeräumt	Im Geschäftsjahr ausgeübt	Zum 31.12.2008 insgesamt ausstehend
Organmitglieder			
Gerd Zettlmeissl	100.000	12.500	403.250
Alexander von Gabain	80.000	12.500	363.500
Werner Lanthaler	-	18.750	293.250
Thomas Lingelbach	90.000	-	260.000
Michel Gréco	10.000	6.250	31.250
Ernst Afting	10.000	6.250	31.250
David Ebsworth	10.000	5.000	30.000
James R. Sulat	10.000	5.000	32.500
Hans Wigzell	10.000	2.500	27.500
Mustapha Leavenworth Bakali	10.000	-	30.000
Leitende Angestellte	276.200	134.675	803.825
Übrige Arbeitnehmer	90.900	47.255	246.370
Summe Gesellschaft	697.100	250.680	2.552.695
Arbeitnehmer von Tochtergesellschaften	647.680	44.397	668.468
	1.344.780	295.077	3.221.163

Der Ausübungspreis beträgt für Optionen, die im Jahr 2008 an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes eingeräumt wurden, EUR 23,18 und für Optionen an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 31,35. Zusätzlich wurden in Folge der Akquisition der Iomai Corporation im Jahr 2008 weitere 440.000 Optionen, zum Teil als Ersatz bestehender Iomai-Aktienoptionen, mit Ausübungspreisen zwischen EUR 3,99 und EUR 31,30 ausgegeben.

Im Allgemeinen werden die Optionen in vier gleichen Teilen, und zwar nach der jeweiligen jährlichen Hauptversammlung im zweiten, dritten, vierten und fünften Jahr nach Einräumung ausübbar. Spezielle, den Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten bei Dienstantritt oder als besonderer Anreiz angebotene Optionspakete werden nach drei Jahren ausübbar. Optionen, die seit dem Jahr 2006 ausgegeben werden, können nur ausgeübt werden, wenn der Marktwert der Aktien zum Ausübungszeitpunkt den Ausübungspreis um mindestens 15 % übersteigt. Alle Optionen verfallen spätestens fünf Jahre nach ihrer Einräumung. Optionen sind nicht übertragbar und noch nicht ausübbar. Optionen verfallen ohne Gegenleistung bei Beendigung des Dienstverhältnisses mit der Gesellschaft (Einziehung). Die Ausübung ist zwischen dem zweiten und dem fünften Jahr ab der Einräumung zweimaljährlich innerhalb eines Ausübungsfensters von vier Wochen, beginnend am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, sowie in einem 14-tägigen Fenster, das durch die Vorstände festgelegt werden kann, möglich.

Die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Eine Behaltefrist für bereits bezogene Aktien besteht nicht. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, einseitig Sperrfristen im Rahmen ihres Compliance Codes festzusetzen. Zur Bedienung der Optionen dienen eigene Aktien der Gesellschaft bzw. neue Aktien, die durch bedingtes Kapital gemäß §§ 159 ff. AktG geschaffen werden.

Der geschätzte Wert ("Fair Value", berechnet nach Black Scholes) der ausstehenden Optionen beträgt per 31. Dezember 2008 im Durchschnitt EUR 5,74 pro Option.

Änderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007	
	Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie (in EUR)	Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie (in EUR)
Stand am 1. Januar	2.352.525	16,49	2.637.795	7,98
Gewährt	1.344.780	23,20	826.500	26,02
Verfallen	(181.065)	20,01	(151.775)	5,82
Ausgeübt	(295.077)	6,61	(959.995)	2,99
Stand am 31. Dezember	3.221.163	20,00	2.352.525	16,49
Ausübbar am 31. Dezember	269.716	9,16	7.075	7,75

Im Rahmen der Ausübung von Optionen im Jahr 2008 wurden 270.077 Aktien (2007: 839.995 Aktien) zu einem Preis zwischen EUR 1,85 bis EUR 16,85 pro Aktie neu ausgegeben. Zusätzlich wurden im Jahr 2008 25.000 Aktien (2007: 120.000) eigene Aktien zu Preisen zwischen EUR 1,85 und EUR 10,72 ausgegeben (durchschnittlicher Anschaffungspreis EUR 0,97 pro Aktie). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich im Jahr 2008 auf EUR 27,90 (2007: EUR 28,15). 202.350 Optionen sind aufgrund des Ausscheidens der Optionsinhaber aus dem Unternehmen verfallen.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

Verfallsdatum	Ausübungspreis in EUR pro Aktie	Anzahl der Optionen zum 31. Dezember	
		2008	2007
Dezember 2008	1,85	-	80.550
Dezember 2009	2,10	124.325	178.025
Dezember 2010	5,50 - 8,50	368.250	494.750
Dezember 2011	10,72 - 16,85	692.520	772.700
Dezember 2012	23,95 - 26,18	798.300	826.500
Dezember 2013	3,99 - 11,43	86.030	-
Dezember 2013	20,63 - 31,35	1.151.738	-
		3.221.163	2.352.525

Der durchschnittlich beizulegende Zeitwert der im Jahr 2008 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 5,96 (2007: EUR 7,93). Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wurde mittels Black-Scholes-Modell ermittelt. Die wesentlichen Eingaben für dieses Modell waren:

	2008	2007
Erwartete Volatilität	26,00 - 38,70	32,59 - 39,07
Erwartete Unverfallbarkeit (Zeitraum in Jahren)	0,00 - 5,00	1,50 - 4,50
Risikofreier Zinssatz (%)	1,83 - 4,64	4,06 - 4,58

4.2.6 Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr für:

Mitglieder des Vorstandes	EUR	0,00	(2007: TEUR 0)
Leitende Angestellte	EUR	0,00	(2007: TEUR 0)
Sonstige Arbeitnehmer	EUR	8.800,00	(2007: TEUR 0)

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für letztere von EUR 247.776,48 (2007: TEUR 168) enthalten.

Wien, am 5. März 2009

Der Vorstand:



GERD ZETTLMEISSL, CEO



ALEXANDER VON GABAIN, CSO



WERNER LANTHALER, CFO



THOMAS LINGELBACH, COO

// II // ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	475.924,30	170.286,09	0,00	
2. Umgründungsmehrwert	6.092.298,70	0,00	0,00	
	6.568.223,00	170.286,09	0,00	
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremdem Grund	887.523,73	0,00	0,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.204.346,71	734.462,26	8.731,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.093.411,26	174.980,69	16.674,17	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	670.954,81	225.401,91	0,00	
	6.856.236,51	1.134.844,86	25.405,17	
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.848.068,56	128.209.753,83	0,00	
	20.272.528,07	129.514.884,78	25.405,17	

Stand 31.12.2008 EUR	kumulierte Abschrei- bungen EUR	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahrs EUR
		Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2007 EUR	
646.210,39	300.685,12	345.525,27	304.711,68	129.472,50
6.092.298,70	0,00	6.092.298,70	6.092.298,70	0,00
6.738.509,09	300.685,12	6.437.823,97	6.397.010,38	129.472,50
887.523,73	749.445,22	138.078,51	258.141,16	120.062,65
4.930.077,97	2.589.723,79	2.340.354,18	2.253.424,87	641.712,28
1.251.717,78	755.463,16	496.254,62	554.916,16	221.732,54
896.356,72	0,00	896.356,72	670.954,81	0,00
7.965.676,20	4.094.632,17	3.871.044,03	3.737.437,00	983.507,47
135.057.822,39	0,00	135.057.822,39	6.848.068,56	0,00
149.762.007,68	4.395.317,29	145.366.690,39	16.982.515,94	1.112.979,97

1. BERICHT ÜBER DEN OPERATIVEN GESCHÄFTSVERLAUF*Forschungs- und Entwicklungsprogramme*

Die Intercell AG entwickelt moderne prophylaktische und therapeutische Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten, für die hoher medizinischer Bedarf besteht. Das Produktportfolio des Unternehmens besteht aus 5 eigenen Projekten und 10 Projekten, die in Partnerschaften entwickelt werden. Alle Projekte konnten im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich vorangetrieben werden.

Der neuartige Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (JE) ist Intercells erstes Produkt auf dem Markt. Im Januar 2009 erteilte die Australian Therapeutic Goods Administration (TGA) die Produktzulassung für den Impfstoff der Gesellschaft gegen Japanische Enzephalitis. Dieser letzte Entscheidungsschritt folgte der positiven Empfehlung des Australian Drug Evaluation Committee (ADEC) vom Dezember 2008. Intercells JE-Impfstoff beinhaltet einen gereinigten, inaktivierten Stamm zur aktiven Immunisierung gegen das Japanische Enzephalitis Virus. Das Virus für den Impfstoff ist zusätzlich attenuiert. Das Vakzin wird nicht auf lebenden Organismen, sondern mittels Zellkulturen hergestellt und enthält keine Stabilisatoren wie Gelatine oder Konservierungsstoffe. Der Impfstoff wird von Intercell Biomedical Ltd. in Schottland produziert. Das Unternehmen erhielt Anfang 2008 die Herstellungslizenz für die kommerzielle Produktion von der britischen Arzneimittelbehörde MHRA (Medicines and Healthcare products Regulatory Agency). Neben den erfolgreichen Zulassungsprozessen für das erste Produkt hat Intercell das globale Vertriebsnetz für den weltweiten Absatz des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis erweitert. Einkünfte durch Produktverkäufe werden für 2009 erwartet. Novartis übernimmt den Vertrieb des Impfstoffs unter dem Handelsnamen IXIARO® für die Reisemärkte in den USA und Europa und verfügt außerdem über die Vertriebsrechte für Japan und Südkorea sowie einige andere Märkte in Lateinamerika und Asien. CSL Biotherapies wird den Impfstoff in Australien, Neuseeland, Papua Neuguinea und auf den pazifischen Inseln vertreiben, wo der Impfstoff unter dem Namen JESPECT® gehandelt wird. Biological E. Ltd. wird den Impfstoff für Indien, Bhutan, Nepal und Bangladesch produzieren und vermarkten. Das Jahr 2008 stand stark im Zeichen der Marktzulassung des ersten Impfstoffs von Intercell. Das Unternehmen konnte seine Expertise hinsichtlich Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Produktes unter Beweis stellen. Der Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis gilt als Vorreiter für weitere Produkte, die in Zukunft globale Märkte erobern sollen.

Einen weiteren Forschungsschwerpunkt von Intercell bilden die Programme im Bereich der hospitalen Infektionen. Diese Krankenhausinfektionen (nosokomiale Infektionen) werden durch Bakterien verursacht und sind für zahlreiche schwere Erkrankungen und Todesfälle verantwortlich. Intercell arbeitet seit Jahren sehr erfolgreich an einem umfassenden Programm zur Identifizierung von Antigenen und leistet damit einen führenden Beitrag zur Entwicklung wirkungsvoller Impfstoffe gegen Krankenhausinfektionen. Der häufigste Verursacher nosokomialer Infektionen ist *S. aureus*.

Intercells Impfstoffkandidat gegen *S. aureus* basiert auf einem konservierten Protein-Antigen, das mit Hilfe des Antigen-Identifikationsprogramms entdeckt wurde. Im Jahr 2004 erwarb Merck & Co., Inc. die exklusive Lizenz für die klinische Entwicklung, Produktion und Vermarktung des potentiellen Impfstoffs. Im Dezember 2007 startete Merck & Co., Inc. eine klinische Phase II-Studie an Kardiothorax-Patienten. Erste Wirksamkeitsdaten werden für 2009 erwartet. Im Februar 2009 waren bereits über 3.000 Probanden an mehr als 60 Studienorten in die Studie aufgenommen. Im August 2008 startete Merck & Co., Inc. eine randomisierte, plazebokontrollierte doppelt geblindete Studie, um die Sicherheit und Immunogenität des Impfstoffkandidaten bei Patienten mit schweren Nierenerkrankungen (Hämodialyse-Patienten) zu untersuchen. *Pseudomonas* ist ein weiterer wichtiger Verursacher nosokomialer Infektionen. Intercells vorbeugender Impfstoffkandidat gegen *Pseudomonas aeruginosa* wird intern entwickelt und hat in abgeschlossenen Phase II-Studien viel versprechende Ergebnisse erzielt. Der Impfstoff erwies sich in allen getesteten Dosierungsstufen als hoch immunogen, und zwar selbst bei Patienten mit Verbrennungen zweiten und dritten Grades. Eine weitere klinische Phase II-Studie, die die Immunogenität und Sicherheit bei Patienten auf Intensivstationen untersucht und erste Wirksamkeitsdaten liefern wird, wurde im Dezember 2008 gestartet.

Der therapeutische Impfstoffkandidat gegen Hepatitis C (HCV) lieferte im Februar 2008 Phase II-Daten. Die Studie wurde an 50 bislang unbehandelten HCV-Patienten, die Träger des Erreger-Genotyps 1 sind, durchgeführt. Genotyp 1 spricht am wenigsten auf die Standardtherapie an. Die Analyse zeigte eine statistisch bedeutsame Reduktion der Viruslast und ein gutes Sicherheitsprofil. Nachfolgende Langzeitergebnisse, die im September 2008 bekannt gegeben wurden, bestätigen diese Daten. Es konnte gezeigt werden, dass die Reduktion der Viruslast sechs Monate nach der letzten Impfung stärker war als unmittelbar nach Ende der Behandlung. Der Impfstoff kombiniert fünf synthetische T-Zell-Peptide sowie die erste Generation der Adjuvantien von Intercell, Poly-L-Arginin (IC30). Der Impfstoff wurde zur Stimulierung von T-Zell-Reaktionen gegen jene viralen Proteinstrukturen entwickelt, die in den meisten Genotypen von Hepatitis C konserviert sind, um die Viruslast im Blut chronisch an HCV erkrankter Patienten zu senken. Die weitere Entwicklung und Verbesserung des Impfstoffs soll das erweiterte Antigenportfolio nutzen und durch das Adjuvans der zweiten Generation, IC31®, eine höhere Immunogenität erhalten. Der Impfstoffkandidat gegen Hepatitis C von Intercell wurde im Rahmen der "Vaccine Industry Excellence Awards" in Washington im April 2008 in der Kategorie "Best New Therapeutic Vaccine" ausgezeichnet.

Der Impfstoffkandidat gegen Tuberkulose kombiniert Intercells Adjuvans IC31® mit Antigenen, die vom dänischen Statens Serum Institut (SSI) entdeckt wurden. Im Februar 2008 wurde das Forschungsprogramm zwischen dem SSI und Intercell durch einen dritten Partner, Sanofi Pasteur, gestärkt. Die Beteiligung von Sanofi Pasteur hat die Aktivitäten in weiter fortgeschrittene Phasen gebracht. Ziel ist so bald wie möglich ein neuer Impfstoff gegen Tuberkulose. Im März 2007 zeigten die Daten der klinischen Phase I-Studie ein viel versprechendes Sicherheitsprofil und günstige Immunogenitätsdaten. Auf Basis dieser positiven Ergebnisse wurden im Dezember 2007 weitere Phase I-Studien gestartet.

Diese Studien werden alle von der EU im Rahmen des TB-VAC Programms und der Aeras Global Tuberculosis Vaccine Foundation finanziell unterstützt. Derzeit werden insgesamt fünf klinische Studien mit Impfstoffen gegen Tuberkulose, die IC31® enthalten, durchgeführt. Auf dieser Basis soll ein Franchise zur Bekämpfung dieser Krankheit aufgebaut werden.

Der Impfstoff gegen saisonale Grippe mit IC31® kombiniert das Adjuvans IC31® von Intercell mit dem saisonalen trivalenten Influenzaimpfstoff unseres strategischen Partners Novartis. Enddaten der klinischen Phase I-Studie, die im Februar 2008 abgeschlossen wurde, zeigen ein ausgezeichnetes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil. Die Verabreichung des IC31®-Influenza-Impfstoffkandidaten führte in allen Studiengruppen zur Ausbildung virusspezifischer T-Zellen (bestimmt mittels Interferon-Gamma ELISpot und Proliferationstests) und zur Bildung von Antikörpern (HAI-Titer) über dem notwendigen Schutzniveau gegen alle drei im Impfstoff enthaltenen Influenzastämme. Eine Grippeschutzimpfung ist die wichtigste Präventionsmaßnahme gegen Influenza und gegen die damit verbundenen Auswirkungen der jährlichen Grippewellen. Die derzeit erhältlichen Impfstoffe (meist ohne Adjuvantien) haben ein suboptimales Wirksamkeitsprofil – insbesondere bei Bevölkerungsgruppen mit dem höchsten Infektionsrisiko (ältere Menschen und Kinder). Außerdem bieten diese Impfstoffe nur begrenzt Schutz vor anderen Virusstämmen und erzeugen meist keine bzw. nur eine sehr geringe T-Zell-Reaktion. Aufgrund dieser Einschränkungen werden neuartige Impfstoffe mit verbesserter Wirksamkeit benötigt. Durch die 2007 unterzeichnete Vereinbarung zwischen Intercell und Novartis hat Novartis eine exklusive Lizenz zur Verwendung von IC31® in der Entwicklung eines verbesserten Impfstoffs gegen saisonale Grippe erhalten. Ziel ist die Erreichung eines verbesserten Immunogenitätsprofils.

Weiters konnten die präklinischen Impfstoffprojekte gegen die Erreger Pneumokokkus, Group A Streptococcus, Group B Streptococcus und die Erreger von Reisediarrhö erfolgreich vorangetrieben werden. Daneben werden therapeutische Antikörper gegen Group B Streptococcus, S. aureus, und Pneumokokkus entwickelt.

Der Ansatz des Unternehmens, "intelligente Impfstoffe" zu entwickeln, basiert auf zwei Kerntechnologien, dem Antigen-Identifizierungs-Programm (AIP®) und dem Vaccine Improvement Program (VIP).

Die Konzeption und Entwicklung von Intercells neuartigen Subunit-Impfstoffen wird entscheidend von der Identifizierung und Charakterisierung der richtigen Antigene bestimmt. Durch den Einsatz des Antigen Identifikationsprogramms AIP® konnte Intercell bereits eine große Anzahl von relevanten und schützenden Antigenen gegen verschiedene bakterielle Pathogene identifizieren und beschreiben. Die ausgewählten Antikörper stammen von infizierten oder gesunden exponierten Individuen. Damit reflektieren sie direkt die Präsenz, Zugänglichkeit und Antigenität relevanter Proteine des jeweiligen Mikroorganismus im menschlichen Wirt. Mit AIP® fokussiert das Team von Intercell jene Antigene, von denen man erwartet, dass sie die stärkste Antwort im menschlichen Immunsystem auslösen.

Daraus ergibt sich eine entwicklungsfähige Basis für neue und verbesserte prophylaktische und therapeutische Impfstoffe und Antikörperprodukte. AIP® wurde bereits mit Erfolg eingesetzt, um eine große Anzahl neuartiger Antigene verschiedener pathogener Organismen zu identifizieren, darunter *Staphylococcus aureus* und *epidermidis*, *Streptococcus pneumoniae*, *Streptococcus agalactiae* und *pyogenes*, *Enterokokkus faecalis*, *Klebsiella pneumoniae*, *Borrelia* spp., ETEC, *Shigella*, *Campylobacter jejuni*, nicht typisierbare *Haemophilus influenzae* und *Moraxella catarrhalis*. Diese Technologie führte zu mehreren viel versprechenden Produktkandidaten, die unternehmensintern entwickelt werden. Darüber hinaus resultierten aus dieser Technologie mehrere strategische Partnerschaften wie z.B. die Kooperationen mit Novartis, Merck & Co., Inc. und mit Sanofi Pasteur. Das wachsende Repertoire von detailliert beschriebenen Antigenen bietet auch das Potenzial, monoklonale Antikörper gegen bakterielle Infektionen zu entwickeln.

Mit dem VIP des Unternehmens wurde eine neue Generation von Adjuvantien entwickelt, die die menschliche Immunreaktion sowohl durch B- als auch durch T-Zellen stimulieren und zum „Immunizer“ der zweiten Generation von Intercell, IC31®, führten. Diese Innovation ist für die Entwicklung besserer und sicherer Impfstoffe von entscheidender Bedeutung. Außerdem kann IC31® synthetisch in hoher Reinheit, gleich bleibender Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten produziert werden. In einer Reihe präklinischer Studien mit einer Vielzahl potentieller Antigene wie Peptiden und Proteinen wurden für IC31® überlegene T-Zell-induzierende Fähigkeiten nachgewiesen. IC31® wird in Kombination mit mehreren Impfstoffen verwendet, die gemeinsam mit Partnern entwickelt werden. Darunter befinden sich prophylaktische Impfstoffe gegen Influenza und Tuberkulose sowie ein therapeutischer Impfstoff gegen das Hepatitis C-Virus. Zudem wird IC31® für den Einsatz bei Impfstoffprojekten gegen Erkrankungen wie Malaria, Meningitis und verschiedene Arten von Infektionskrankheiten, Allergien und Krebs lizenziert.

Strategische Allianzen und Lizenzen

Die Produktkandidaten der Intercell AG werden sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelt. Die strategische Gewichtung zwischen interner Entwicklung und Auslizenzierung ist dem jeweiligen Produkt angepasst. Intercell arbeitet mit den besten Pharma- und Impfstoffunternehmen zusammen. Dadurch maximieren wir einerseits den Wert unserer Produktkandidaten und stellen die optimale Nutzung unserer Technologien sicher, andererseits werden Entwicklungs- und Finanzrisiken minimiert. Aus den strategischen Partnerschaften bezieht Intercell Meilenstein- und Lizenzgebührenzahlungen. Außerdem hat die Intercell AG Anspruch auf eine Beteiligung an zukünftigen Nettoumsätzen. Bedeutende Fortschritte konnten 2008 in bestehenden Kooperationsprojekten erzielt werden. So hat Merck & Co., Inc. die Phase II-Studien mit dem Impfstoff zur Vorbeugung von *S. aureus*-Infektionen im Jahr 2008 erweitert: Neben der laufenden Phase II/III-Studie, die die Wirksamkeit an Patienten von Kardiothoraxchirurgischen Eingriffen zeigen soll, wird in dieser Studie die Sicherheit und Immunogenität auch an Patienten mit schweren Nierenerkrankungen getestet.

Darüber hinaus hat Intercell die Lizenz hinsichtlich der Entwicklungsprogramme für den Gruppe B Streptokokken-Impfstoff an Novartis übertragen. Dieses Abkommen erlaubt es, dass Novartis den Fokus auf die Impfstoffentwicklung legt, während Intercell sich auf die therapeutischen Antikörper in dieser Indikation konzentriert.

Mit Novartis konnte im Jahr 2007 eine strategische Allianz eingegangen werden, die einen neuen Maßstab für die Biotech- und Pharmaindustrie setzte. Aktuell konzentriert sich die Partnerschaft auf die gemeinsame Entwicklung eines verbesserten Grippe-Impfstoffs mit IC31®. Im Rahmen dieser Partnerschaft erhält Novartis außerdem Optionen auf neue Impfstoffprojekte, die nicht in anderen Partnerschaften entwickelt werden. Novartis leistete dafür im Jahr 2007 Vorauszahlungen von EUR 80 Mio. und im Jahr 2008 weitere EUR 40 Mio.. Ein weiterer Teil der Vereinbarung wurde im September 2007 mit der Zeichnung neuer Aktien im Wert von EUR 150 Mio. durch Novartis umgesetzt. Damit erhöhte sich die Kapitalbeteiligung von Novartis von 6,1% auf 15,9%. Die gesamten zukünftigen Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren aus dem Abkommen können zu Umsätzen in mehrfacher Milliardenhöhe führen.

Derzeit werden Intercells Impfstoffe mit den folgenden Partnern entwickelt:

INDIKATION**STRATEGISCHER PARTNER**

Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis	Novartis (Vermarktung und Vertrieb) CSL Ltd. (Vermarktung und Vertrieb) Biological E. Ltd. (Produktion, Vermarktung und Vertrieb)
S. aureus-Impfstoff	Merck & Co., Inc. (Lizenz)
Hepatitis C-Impfstoff	Novartis (Co-Entwicklung)
IC31® Saisonaler Grippeimpfstoff	Novartis (Lizenz)
Pandemische Grippe (Impfpflaster)	HHS (Finanzierung)
IC31® Tuberkulose-Impfstoff	Statens Serum Institut (SSI) / Sanofi Pasteur (Lizenz)
Pneumokokken-Impfstoff	PATH (Finanzierung)
Impfstoff gegen Streptokokken der Gruppe A Bakterieller Impfstoff (Indikation nicht bekanntgegeben)	Merck & Co., Inc. (Lizenz) Sanofi Pasteur (Lizenz)
Antikörper gegen S. aureus	Merck & Co., Inc. (Lizenz)
Antikörper gegen Pneumokokken	Kyowa Hakko Kirin (Lizenz)
IC31® in Infektionskrankheiten	Wyeth Pharmaceuticals (Lizenz)
Andere Impfstoffkandidaten aus der Intercell-Pipeline	Novartis (Lizenzoptionen ab Phase II)

Vereinbarungen zur gemeinsamen Forschung und Entwicklung bestehen darüber hinaus mit dem CDC – Centers for Disease Control and Prevention (Impfstoff gegen S. pneumoniae) sowie mit dem MVI, der Malaria-Impfstoffinitiative von PATH und den National Institutes of Health (NIH).

Verantwortung für Umwelt und Mitarbeiter

Intercell entwickelt neuartige biopharmazeutische Produkte, nach denen ein großer, bisher nicht gedeckter medizinischer Bedarf besteht. Die Entwicklung von Impfstoffen und Arzneimitteln gegen Infektionskrankheiten bietet nicht nur attraktive geschäftliche Möglichkeiten, sondern leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag jenseits kommerzieller Interessen. Intercell hat es sich zum Ziel gesetzt, Produkte zu entwickeln, die das Leben der Menschen verbessern, gleichzeitig aber die Umwelt schonen und natürliche Ressourcen bewahren. Die Herstellung und Vermarktung der Produktkandidaten von Intercell hat minimale Auswirkungen auf die Umwelt und erhöht die Sicherheit der Anwender. Intercell ist der Meinung, dass Unternehmen ihre geschäftlichen Ziele in Verantwortung für die Umwelt verfolgen und dieser Verantwortung in ihrer operativen Tätigkeit Rechnung tragen sollten.

Die ambitionierten Ziele Intercells zu erreichen liegt in der Hand der Menschen, die für das Unternehmen arbeiten. Intercell ist ein auf Wissen basierendes Unternehmen. Entsprechende Fähigkeiten in Kombination mit der beruflichen Erfahrung sind die wichtigsten Eigenschaften unserer Mitarbeiter im Hinblick auf unsere Entwicklung, unser Wachstum und unseren Erfolg. Unsere Unternehmenskultur spiegelt den internationalen und multikulturellen Charakter unserer hoch qualifizierten Belegschaft wider. Ende 2008 hatte die Intercell AG 222 Beschäftigte. Knapp 55% von Intercells Mitarbeitern sind Akademiker. 47% unserer Schlüsselpositionen werden von Frauen gehalten; insgesamt beschäftigt Intercell 66% weibliche Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 33,6 Jahre.

2. FINANZÜBERSICHT

Die kumulierten Umsatzerlöse stiegen um 8,1 Prozent von EUR 47,2 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 51,0 Millionen im Jahr 2008. Da die Gesellschaft noch keine eigenen Produkte vermarktet, enthalten die Umsatzerlöse nur Einkünfte aus Kooperationen und Lizenzen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 77,5 Prozent von EUR 10,2 Millionen im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 18,1 Millionen im Geschäftsjahr 2008.

Angetrieben durch den starken Anstieg der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge konnte Intercell bereits zum zweiten Mal ein Jahr mit Gewinn abschließen. Der Jahresüberschuss belief sich auf EUR 5,4 Millionen, verglichen mit einem Jahresüberschuss von EUR 3,5 Millionen im Jahr 2007.

Der saldierte Finanzertrag im Geschäftsjahr belief sich auf EUR 2,7 Millionen, verglichen mit EUR 0,4 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Dieser Anstieg resultierte aus höheren Zinserträgen aus Barbeständen, kurzfristigen Guthaben und Wertpapieren.

Die Gesellschaft verfügte mit Jahresende 2008 über vier hundertprozentige Tochtergesellschaften, die Pelias Beteiligungs GmbH, Österreich, Intercell NC, Inc, Intercell USA, Inc. und Intercell Biomedical Ltd. in Schottland. An Letztere wurden im Jahr 2007 insgesamt EUR 8,3 Millionen für die Herstellung von Versuchsmaterial des Impfstoffes gegen Japanische Enzephalitis bezahlt.

Im Jahr 2008 erfolgte eine Akquisition der Iomai Corporation (nunmehr Intercell USA, Inc.) wofür rund EUR 74,2 Mio. an Barmitteln ausgegeben wurden. Der Bestand an liquiden Mitteln am Jahresende reduzierte sich unter anderem dadurch von EUR 285,2 Millionen im Jahr 2007 auf EUR 184,1 Millionen im Jahr 2008.

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen und hat im Geschäftsjahr 2008 keine derivativen Finanzinstrumente genutzt.

3. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Intercell verfolgt das Ziel, innovative Produkte, die auf neuesten wissenschaftlichen Entdeckungen und modernsten Technologien beruhen, zu entwickeln. Nach Innovationen zu streben, beinhaltet naturgemäß das Risiko des Scheiterns, weshalb das Unternehmen bedeutenden Risikofaktoren unterworfen ist. Das Management hat großes Augenmerk darauf gerichtet, ein Risikomanagementsystem einzuführen, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu beobachten und abzufedern. Dennoch bleibt das Unternehmen signifikanten Risiken, insbesondere den im Folgenden genannten, ausgesetzt:

Die Gesellschaft hat noch keine Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Produkten erzielt und erst kürzlich die behördliche Zulassung ihres ersten Produktes sichergestellt. Die zukünftige Profitabilität von Intercell wird von der Marktakzeptanz für dieses Produkt abhängen. Da die Gesellschaft bedeutende Investitionen in ihre Produktpipeline plant, könnten die Produktverkäufe nicht ausreichen, um die Ausgaben abzudecken, und das Unternehmen könnte daher vorübergehend in die Verlustzone zurückkehren.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft, im Speziellen ihre klinischen Studien im fortgeschrittenen Stadium, verursachen beträchtliche Aufwendungen. Der Ausgang dieser Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist nach wie vor unsicher und die Gesellschaft könnte Verzögerungen oder Misserfolge in den klinischen Studien erleiden.

Die Gesellschaft benötigt behördliche Genehmigungen der U.S. Food and Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und anderer relevanter behördlicher Einrichtungen, um mit der Entwicklung und Vermarktung fortzufahren. Trotz der intensiven Bemühungen und der Aufwendungen könnten sich regulatorische Genehmigungen für diese Produktkandidaten in jedem Stadium der Entwicklung verzögern oder abgewiesen werden. Sollte das Unternehmen nicht in der Lage sein, die Zulassung neuer Impfstoffkandidaten zu erreichen, so könnten die Investitionen in Produktentwicklungsaktivitäten möglicherweise nicht zurückverdiert werden.

Die Produktionsstätte in Livingston (Schottland) ist und wird weiterhin ein wesentlicher Faktor dafür sein, dass die Gesellschaft die Kontrolle über ihre Produktkandidaten, Entwicklungszeiten und Produktionskosten hat. Die Produktion von biologischen Materialien ist aber in jedem Fall ein komplexes Unterfangen und könnte technischen Problemen unterworfen sein. Die Produktion von biologischen Materialien unterliegt staatlichen Regelungen und regelmäßigen Kontrollen. Im Fall einer Nichterfüllung der behördlichen Voraussetzungen könnte der Gesellschaft die Konzession zeitweilig aufgehoben oder entzogen werden.

Das Risiko der Aufhebung bzw. des Entzugs der Konzession gilt auch für Dritte, mit denen das Unternehmen Vereinbarungen für Produktionsdienstleistungen hat, über deren Anlagen das Unternehmen jedoch keine Kontrolle ausübt. Wenn externe Produzenten nicht die Vorgaben der Gesellschaft erfüllen, könnte die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten und/oder Produktkandidaten limitiert werden oder sich verzögern.

Die Impfstoffindustrie ist sehr kompetitiv. Wenn Konkurrenten der Gesellschaft ihr Produkt schneller als Intercell zur Marktreife führen oder Alternativen zu InterCells Produkten entwickeln, könnte die Gesellschaft einen signifikanten Teil des erwarteten Marktanteils verlieren.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Produktkandidaten zu vermarkten oder ihre Technologien zu lizenzieren, hängt von ihrem Vermögen ab, adäquate Absicherungen ihres geistigen Eigentums sicherzustellen. Wenn die Bemühungen der Gesellschaft zur Sicherung ihrer Patentrechte fehlschlagen, könnten Konkurrenten die entwickelten Technologien verwenden, um konkurrierende Produkte zu entwickeln und damit den Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft untergraben und ihr Teile oder die Gesamtheit des erwarteten Marktes entziehen.

Der Erfolg von strategischen Partnerschaften hängt zum Teil von den Entwicklungen der strategischen Partner ab, über die die Gesellschaft nur wenig oder gar keine Kontrolle ausüben kann. Partner könnten sich für eine Verzögerung oder eine Beendigung eines oder mehrerer dieser strategischen Partnerschaften entschließen, ein davon unabhängiges Produkt entwickeln, das mit den Produktkandidaten der Gesellschaft konkurriert, oder es verabsäumen, genügend Ressourcen für die Entwicklung oder Vermarktung der mit Intercell verpartnerten Produktkandidaten zur Verfügung zu stellen.

Zukünftige zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten oder Verzögerungen bzw. das Ausbleiben von Erfolgen in der Entwicklung oder Vermarktung eines oder mehrerer Produktkandidaten könnte eine zusätzliche Kapitalaufnahme erforderlich machen, die in diesem Stadium nur mit unvorteilhaften Konsequenzen oder zu ungünstigen Bedingungen möglich sein könnte.

Außerdem könnte die Produkthaftpflichtversicherung nicht ausreichend sein, um potenzielle Schadensfälle abzudecken, für die Intercell aufgrund der Verwendung der Produktkandidaten in klinischen Studien oder aufgrund des Verkaufs von Produkten haftet. Die Entwicklung und Vermarktung der Produktkandidaten könnte sich verzögern, wenn Intercell kein qualifiziertes Personal rekrutiert und behält, oder wenn Manager bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen oder ihre Beratertätigkeit beenden. Abwertungen oder Schwankungen von Währungen bzw. Änderungen bei Zinssätzen könnten die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachteilig beeinflussen.

Um die Risiken, die mit der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu kontrollieren, hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Es beurteilt laufend das Ertrags-Risiko-Profil der Forschungs- und Entwicklungsprogramme.

Das Management ist der Meinung, dass die Diversifikation der Forschungsprogramme des Unternehmens über verschiedene Indikationen, Entwicklungsstadien und zwischen eigener und partnerschaftlicher Entwicklung ein wichtiger Faktor zur Abfederung der Risiken darstellt, die in der Natur der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als innovatives Biotech-Unternehmen liegen.

4. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2008 auf 47.234.603 nennbetragslose, auf Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.
- Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen bekannt, die Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien betreffen.
- Zum 31. Dezember 2008 hielt Novartis AG, Schweiz 15,3 Prozent der Stimmrechtsanteile der Gesellschaft. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die zumindest zehn Prozent betragen.
- Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten und keine Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.
- Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.
- Zum Bilanzstichtag ist der Vorstand gemäß § 169 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen, auf Inhaber lautende Stückaktien einmal oder in mehreren Tranchen zu erhöhen, und zwar um bis zu 2.674.456 Aktien bis zum 15. Juni 2012 und um weitere bis zu 15.000.000 Aktien bis zum 13. Juni 2013. Der Vorstand ist überdies gemäß § 159 Absatz 2 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 15. Juni 2012 Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch und/oder Bezugsrecht auf bis zu 15.000.000 neue, auf Inhaber lautende Stückaktien verbunden ist, auszugeben. Das Grundkapital ist um bis zu 2.426.398 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht, soweit Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands, denen Aktienoptionen eingeräumt wurden, von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Der Vorstand ist überdies gemäß § 159 Absatz 3 Aktiengesetz ermächtigt, bis 13. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine bedingte Kapitalerhöhung zur Ausgabe von bis zu 1.700.000 neuen, auf Inhaber lautende Stammaktien einmal oder in mehreren Tranchen für die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu beschließen.

- Die folgenden wichtigen Vereinbarungen der Gesellschaft räumen dem Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel bestimmte Rechte ein, die zu einer Beendigung der Vereinbarung führen könnten: Research Collaboration and License Agreement mit Merck Sharp & Dohme Research Ltd., Strategic Alliance Agreement mit Novartis Pharma AG, Marketing and Distribution Agreement mit Novartis Vaccines and Diagnostics, Inc. und Supply and Distribution Agreement mit CSL Biotherapies Pty Ltd.
- Die erstmalige Ausübbarkeit von Aktienoptionen, die unter dem Employee Stock Option Plan (ESOP) 2008 ausgegeben wurden, wird im Falle eines Kontrollwechsels beschleunigt und alle genannten Optionen werden sofort ausübbar. Außer dieser Bestimmung im ESOP 2008 bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats oder Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines öffentlichen Übernahmeangebots.

5. OPERATIVER UND STRATEGISCHER AUSBLICK

Auf Basis des Erfolgs und der erreichten Ergebnisse im Jahr 2008 verfolgt die Gesellschaft weiterhin das Ziel, mit ihrer Strategie nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Für den Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis erfolgt die Produkteinführung auf den Reisemärkten in den USA, Europa und Australien im Jahr 2009. Des Weiteren sind Informationskampagnen über Japanische Enzephalitis für Ärzte und Reisende geplant. Eine Vereinbarung mit der US-Armee zur Abnahme des Impfstoffes könnte nach Zulassung in den USA abgeschlossen werden. Der Beginn der klinischen Phase III-Studien bei Kindern in Indien ist für das Jahr 2009 geplant.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Krankenhausinfektionen werden im Jahr 2009 die klinischen Phase II/III-Studie des Impfstoffs gegen *S. aureus* durchgeführt werden und wir erwarten Phase II-Wirksamkeitsdaten des Impfstoffs gegen *Pseudomonas*. Weiters sollen die präklinischen Kandidaten *Klebsiella* und *Enterokokkus* vorangetrieben werden.

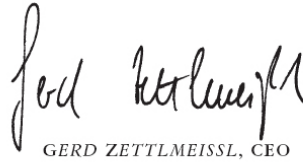
Für den therapeutischen Impfstoff gegen Hepatitis C wird an einer optimierten Formulierung mit IC31® geforscht und mögliche Kombinationstherapien evaluiert.

Weiters werden klinische Phase I-Studien sowie der Beginn von Phase II-Studien des Tuberkulose-Impfstoffs erwartet.

Die Erträge aus bestehenden und neuen Kooperations- und Lizenzabkommen und Umsätze durch den Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis nach Markteinführung im Jahr 2009 sollten zu einem weiteren Ansteigen der Umsätze und dem Ausbau der Profitabilität führen.

Wien, 5. März 2009

Der Vorstand:



GERD ZETTLMEISSL, CEO



ALEXANDER VON GABAIN, CSO



WERNER LANTHALER, CFO



THOMAS LINGELBACH, COO

//IV// BESTÄTIGUNGSVERMERK

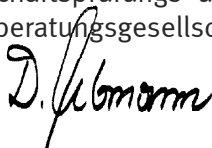
Wir haben den Jahresabschluss der Intercell AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 18. März 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

//*.// ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

GEMÄSS § 82 (4) BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 5. März 2009

Der Vorstand:



GERD ZETTLMEISSL, CEO



ALEXANDER VON GABAIN, CSO



WERNER LANTHALER, CFO



THOMAS LINGELBACH, COO

INTERCELL AG

Campus Vienna Biocenter 3
1030 Vienna
Austria

